

Berliner Mauer, Revolution, Terror

Ausstellung | In der Alice-Salomon-Schule werden Exponate zum Thema »Geteiltes Deutschland« gezeigt

Die Jahrgangsstufe Zwei der Alice Salomon-Schule hat sich auf kreative Weise mit dem Themenkomplex »Kalter Krieg« und dem Leben im geteilten Deutschland auseinandergesetzt. Am Dienstag wurde die Ausstellung eröffnet, die täglich bis 16.30 Uhr im Foyer der Schule zu sehen ist.

■ Von Patrick Merk



Stolz präsentieren Kristina Slisoric, Lea Schneider und Laura Sechting ihr Modell, das ihrer Ansicht nach symbolisch den Unterschied und die Grenze zwischen der Bundesrepublik und der DDR symbolisiert.

Foto: Merk

Hechingen. Die Idee für das Projekt »Das geteilte Deutschland« hatte der Lehrer Christoph Müller. Er wollte das Thema so angehen, dass es nicht nur trockener Klausurenstoff ist, sondern nachhaltig erlebt und erinnert wird. Dies findet auch Schulleiter Karl-Heinz Rauch wichtig, der betont, dass das demokratische Zusammenleben in Deutschland nicht selbstverständlich ist mit Blick auf die Geschichte des bis 1989 geteilten Landes. Durch die Produkte der Schüler werde die Geschichte »bunt und lebendig«, sagt Christoph Müller.

Mit dem Mauerbau 1961 setzt sich eine siebenköpfige Gruppe um Katrin Beranek und Maria Lessing auseinander. Sie zeigt auf der Pinnwand die Gründe für den Mauerbau, Schicksale von Flüchtenden und Reaktionen wie die von John F. Kennedy, der sagte: »Ich bin ein Berliner«. Die Farben des Plakats sind mit Absicht grau gehalten, weil sie einen dunklen Teil der Geschichte symbolisieren, sagt Maria Lessing. Zur Visualisierung hat die Gruppe QR-Codes verwendet, die auf Videos verweisen.

Die Aktivitäten der »Stasi« werden von Sarah Fischer, Laura Saile, Cora Döberin, Eva-Marie Ohnmacht und Tamara Sledler reflektiert. Sie zeigen die Arbeit des Staatssicherheitsdiensts, der unter anderem Briefe öffnete oder sich verkleidet in der Gesellschaft bewegte, um Menschen abzuhören.

Das Modell von Laura Sechting, Lea Schneider und Kristina Slisoric setzt sich mit dem Schießbefehl der DDR auseinander. Auf der linken Seite wird die DDR dargestellt mit Plattenbauten, Stacheldraht und Wachturm. Auf der anderen Seite die fröhlichere, bunte Bundesrepublik. In dem Graben in der Mitte liegt eine erschossene Figur im Graben. Ergänzt wird das Modell von einem eigenen Gedicht und QR-Codes für Videos.

Ebenfalls als Modell stellen Eva Schmidhuber, Janina Zenger, Leonie Stöber und Manuel Rothmund die »68er«-Revolution dar. Ausgangspunkt war

der Streit um die Anti-Baby-Pille, für die sich die »68er« einsetzten. Weitere Stationen der Revolution werden künstlerisch dargestellt wie das Attentat auf Rudi Dutschke oder die Proteste gegen den Vietnam-Krieg.

Auch Terror der RAF wird in der Ausstellung dargestellt

Mit dem Mauerfall 1989 haben sich Anne Demer, Lea Strobel, Gina Strobel und Lea Scheu beschäftigt. Sie

zeigen Bilder vor dem Mauerfall, eine Tageschronik der Geschehnisse am Tag des Falls sowie QR-Codes mit Snapchat. Außerdem lässt sich das Plakat umklappen – dann sind Bilder mit Worten, Gefühlen und Zitaten zu sehen.

In die Zeit des Projekts an der Schule fällt auch der Terror der Roten Armee Fraktion (RAF), den Jan Neumeler und Sonja Bühler in einem Fernseher aus Pappe dargestellt haben. Darin sind chronologisch Details zu den Fällen enthalten sowie eine Aufzählung der Opfer.

■ Hechingen

Rat bespricht das neue Jahr

Hechingen-Beuren. Eine Sitzung des Beuren Ortschaftsrates mit anschließendem Neujahrs-Bürgertreff ist am Montag, 22. Januar, ab 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus. Auf der Tagesordnung stehen eine Bürgerfragestunde, die Verpachtung von Naturschutzflächen für Pflegemaßnahmen zur Erhaltung der Artenvielfalt und des Landschaftsbildes sowie der Jahressrück- und -ausblick und das bürgerschaftliche Engagement in Beuren.

Lieder und Gedichte werden vorgetragen

Hechingen-Stetten. Der nächste Liederabend »Stetten singt« ist am heutigen Mittwoch, 9. Januar, im Johannessaal der Klosterkirche. Für die musikalische Begleitung sorgt Manfred König am Klavier. Zwischendurch gibt es Gedichte und Geschichten. Franz Bausinger wird unter anderem Wetterregeln zum Monat Januar vortragen.

Feuerwehr sammelt Christbäume ein

Hechingen-Boll. Die Feuerwehr sammelt am Samstag, 13. Januar, die Christbäume in Boll ein. Diese sollten sichtbar ab 9 Uhr am Straßenrand bereitgelegt werden.

■ Wir gratulieren

HECHINGEN

Fanny Popp, Firststraße 17, 85 Jahre. Alexander Kurz, Gammertinger Straße 6, 75 Jahre. HECHINGEN-STETTEN Ursula Grauer, Hechinger Straße 53, 70 Jahre.

»Das Allgemeinbefinden lässt sich verbessern«

Volkshochschule | Christine Mayer informiert in ihren Kursen über Homöopathie

Hechingen. Was bietet die Hechinger Volkshochschule eigentlich so alles an? Das aktuelle Programmheft listet die Kurse auf, aber wer sind eigentlich die Kursleiter? In loser Serie stellen wir nun einige davon vor.

Klassische Homöopathie ist beispielsweise das Spezialgebiet von Christine Mayer. Die gelernte Hauswirtschaftsleiterin und Bankkauffrau war selbst schon längere Zeit chronisch krank, als sie mit alternativen Heilmethoden in Berührung kam. Sie machte eine Spezialausbildung in Klassischer Homöopathie und viele weitere Kurse. Ohrakupunktur, periostale Schmerzakupunktur, Irisdiagnose und Wirbelsäulentherapie nach Dorn zählen dazu. Mittlerwei-

le praktiziert die gebürtige Hechingerin seit über 20 Jahren Jahren in Hirrlingen.

In ihren Kursen gehe es ihr vor allem um die gesundheitliche Aufklärung, was klassische Homöopathie sei und was sie könne. Ein Abend bestehe meist aus Theorie und Praxis. Sie stelle Krankheitsbilder vor und zeige dann

praktische naturheilkundliche und homöopathische Möglichkeiten, die Beschwerden zu lindern. Darunter seien auch Ernährungstipps.

Ihre Möglichkeiten seien natürlich begrenzt. Bei lebensbedrohlichen Erkrankungen oder wenn bereits Organe schwer geschädigt seien, ersetze die Homöopathie keine

schulmedizinische Behandlung, betont sie. Man könne aber auch dann das Allgemeinbefinden durch Homöopathie verbessern. Prinzipiell könne sich jeder homöopathisch behandeln lassen, es erfordere aber mehr Mitarbeit als die Schulmedizin.

Ihren Tätigkeitsschwerpunkt sieht sie ohnehin auf



Christine Mayer informiert in Volkshochschulvorträgen über die Möglichkeiten der Homöopathie.

Foto: Stopper

anderen Gebieten. Typische Krankheiten von Säuglingen und Kleinkindern, Suchterkrankungen und Schlafstörungen seien sehr gut mit naturheilkundlichen Methoden behandelbar. Das gelte auch für Grippe oder chronische Borreliose. Solche Möglichkeiten aufzuzeigen, das wolle sie mit ihren Vorträgen erreichen.

Das Homöopathie hilft, hat Christine Mayer am eigenen Leib erfahren. Als junge Frau litt sie unter chronischen Kie-

fer- und Styrnhöhlenentzündungen. Der Arzt konnte nicht helfen, aber ein Heilpraktiker schaffte es, sie mit Homöopathie erfolgreich zu behandeln. Das Interesse an dieser Heilmethode war geweckt. Am Ende beschloss sie, ihre Arbeit als Bankkauffrau aufzugeben und Heilpraktikerin zu werden. Die Erfolge, die sie mit dieser Behandlung erzielt habe, seien die Motivation gewesen, sich hier immer weiter fortzubilden.

INFO

Vortragstermine über Homöopathie

Ein Infoabend »Die Homöopathische Behandlung von Erkältungskrankheiten« mit Christine Mayer findet am Dienstag, 17. April, statt. Ein Arztvortrag »Homöopathie. Ihre

Grenzen und Möglichkeiten« mit dem Mediziner Martin Bündner findet am Donnerstag, 19. April, statt. Christine Mayer und Martin Bündner sind zwei von über 100 Dozentinnen und

Dozenten der Volkshochschule Hechingen. Kursbeschreibungen und Termine sind im aktuellen Programmheft oder im Internet unter www.vhs-hechingen.de zu finden.

Sommer gewinnt die große Brezel

Schützengilde | Spannender Wettbewerb

